

7. Meisterschaftsrunde mit Wasen

Hornussen findet draussen statt. Diese Theorie bestätigte sich heute sehr deutlich.

Nach dem schwachen Auftritt in Recherswil wollten wir im Heimspiel eine Reaktion zeigen. Vorgängig fragten wir unseren Gegner an, das Spiel um drei Stunden vor zu verschieben. In Bern wurde der Cupfinal mit Berner Beteiligung ausgetragen und dies ist sicher ein Grund, das Spiel etwas früher zu starten. Im Emmental nimmt man aber solche Dinge sehr genau. Da gibt es kein rütteln. So begann das Spiel wie abgemacht kurz nach Mittag.

Unser Start war um einiges besser als im letzten Spiel. Trotz eines Nullers und einer neun (Blechkante), zeigten wir einen anständigen Durchgang von 308 und 327 bei neutralen Bedingungen. Wasen zeigte bei ihrem ersten Durchgang keine groben Fehler, obwohl die langen Streiche fehlten. Mit den Riesen von 311 und 323 lagen wir bei Halbzeit einen Punkt auseinander.

Voller Motivation eröffneten wir unseren zweiten Cher. Wir starteten gar besser als zuvor, aber auch diesmal mussten wir uns zwei kurze Streiche notieren lassen. Kurz vor dem Ende unseres Durchgangs zeigte sich die Bise. Die Hornusse flogen nun deutlich weiter. Unsere letzten Akteure konnten natürlich davon profitieren. Aber nicht nur unsere Schlussmänner, sondern insbesondere unser Gegner hatte durch den Rückenwind einen grossen Vorteil. Wasen konnte sich nun nur noch selbst schlagen. Ohne etwas anbrennen zu lassen, zogen die Gäste ihr Spiel durch. Wir verloren zum Schluss mit 0/1290 zu 0/1310.

Klar, die Bise hat das Spiel entschieden. Wäre der Wind konstant geblieben, hätte das Resultat anders aussehen können. Das ist halt Sport, das ist Pech. Aber versuchen wir das Ganze ohne die unglücklichen Bedingungen zu analysieren. Die Antwort auf das letzte Spiel war gut, wir konnten unseren Gegner fordern. Wir zeigen im Ries weiterhin keine Probleme. Auch die Anpassungen zum Spielstart haben sich als positiv erwiesen. Trotzdem gibt es bei vereinzelt Aktionen am Bock ein Kopfschütteln. Wollen wir eine gute Teamleistung zeigen, braucht es alle. Nächsten Samstag fahren wir nach Lyss. Für die Spieler, die bisher unter den Erwartungen blieben, eine gute Möglichkeit ein positives Zeichen zu setzen. Weiter geht's!



Der Beste: Andreas Schweizer. Starker Auftritt unseres Ausschlägers. Fägi holte sich mit seinen 85 Punkten die 30 Rangpunkte. Weiter so!

Bärnu